

Zu Tagesordnungspunkt 4

Modellvorhaben der Raumordnung „Lebendige Regionen“ II. Phase

„Region Stuttgart: Integration durch Information – neue Wege für die Regionalentwicklung“

Zwischenbericht

Sachvortrag

Sachstand

Im Rahmen des Modellprojekts der Raumordnung (MORO) „Lebendige Regionen“ konnte mit der finanziellen Unterstützung des Bundes¹ die Integration Zugezogener als neuer Aspekt der Freiraumentwicklung erprobt werden. Ausgangspunkt des Projekts war die Entwicklung eines Naherholungsangebotes, das leicht zugängliche Informationen über Natur und Landschaft bzw. deren Entstehung und Besonderheiten anbietet. Da sich in den letzten zehn Jahren die Einwohnerzahl durch Zuzug um mehr als 100.000 Menschen erhöht hat und auch in absehbarer Zukunft ein weiterer Bedarf an Fachkräften besteht, der nur über Zuzug gedeckt werden kann, sind Maßnahmen zur Integration von besonderer Bedeutung. Auch im Bereich der Naherholung sind diesbezügliche Ansätze möglich.

Mit der Sitzungsvorlage 310/2018 wurde über die erste Phase des Projektes berichtet.

Konkretes Ergebnis der ersten Phase waren Ideen für die Aufwertung des Museumsradweges aus dem durchgeführten Gestaltungswettbewerb sowie ein Akteursnetzwerk aus BürgermeisterInnen und VertreterInnen von Verbänden, die die Ideen mit großer Mehrheit begrüßt haben.

Seither wurde mit den Wettbewerbsgewinnern unter Beteiligung der Kommunen und weiterer Akteure ein umsetzungsreifer Entwurf erarbeitet. Durchgeführt wurden hierzu ein Workshop mit Mitgliedern von Migrationsbeiräten, des Welcome Centers Stuttgart sowie des Sozialministeriums, in dem herausgearbeitet wurde, welche Möglichkeiten der Integration im Rahmen der Freiraumentwicklung angeboten werden können

Entwurf Landschaftsparkroute

Der ausgearbeitete Entwurf baut auf dem bereits etablierten Museumsradweg auf. Diese durchgehende Landschaftsparkroute soll auf bestehenden Wegen durch Wegeschleifen ergänzt und so zu einem Radwegenetz von ca. 250 km Gesamtlänge erweitert werden. Die angedachten Etappen und Rundtouren sind thematisch, räumlich und nach Zielgruppen gegliedert.

Entlang der Route sind verschiedene Gestaltungselemente geplant:

Einstiegsэлеmente an Bahnhöfen und Parkplätzen sollen einen ersten Überblick über Routenverlauf und Stationen geben. Weitere Informationen sollen dann über die mobile Webseite – auf welche die Einstiegsэлеmente verweisen - abgerufen werden können.

¹ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Die **Ausblicke** sind wegbegleitende Infoelemente mit einem fokussierten Durchblick, also eine Art Fenster. Je nach Ort und Thema wird ein Themenbestandteil „eingerahmt“ oder es wird ein abstraktes Symbol in der Landschaft sichtbar.

Die **Haltestellen** sind als modulare Elemente angedacht mit einem Sitz-, Abstell-, und Informationselement. Die Haltestellen werden in Größe und Ausgestaltung an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Sie sind immer einer Infostation zugeordnet.

Als zentrale Elemente sind 24 **Infostationen** angedacht. Bei ihnen steht das Erlebnis im Vordergrund. Die Besonderheiten der vielfältigen Kulturlandschaft in der Region Stuttgart sollen spielerisch, d.h. erlebnis- und handlungsorientiert vermittelt werden, unabhängig von sprachlichen oder kognitiven Fähigkeiten. So sollen die Infostationen mit taktilen Informationen, Reliefdarstellungen oder Exponat-Nachbildungen lokaler Museen ergänzt werden. Damit soll erreicht werden, dass sich möglichst viele Nutzergruppen angesprochen fühlen. Ergänzende Hintergrundinformationen sollen dann durch einen QR-Code, der die Besucher auf die **mobile Webseite** weiterleitet, abrufbar sein.

Im Rahmen des digitalen Angebotes wird eine Kombination aus einer eigenen mobilen Webseite und dem Webportal Outdooractive angedacht.

Die Entwürfe wurden den Kommunen im Oktober in Form einer Broschüre mit den allgemeinen Gestaltungsansätzen und den jeweiligen, der Kommune zugeordneten Elemente zugesandt. Die Finanzierung der Entwurfsplanung über das MORO und damit über Bundesmittel stellt einen wichtigen Schritt hin zur kommunalen Umsetzung der Routenbestandteile dar.

Weiteres Vorgehen

Eine beantragte Verlängerung des Projektes um vier Monate soll ermöglichen, den kooperativen Prozess fortzuführen und die Kommunen bei der Bewerbung zum Kofinanzierungsprogramm 2021 zu unterstützen. Diese Bewerbung war bereits 2020 vorgesehen, konnte jedoch auf Grund der coronabedingten Einschränkungen von Zusammenkünften noch nicht durchgeführt werden.

Die Erfahrungen der letzten Monate haben gezeigt, dass wohnortnahe Erholungsangebote bei Wegfall anderer Möglichkeiten des Zeitvertreibs (Urlaub, Fitnessstudio) von überragender Bedeutung sind – dies hat auch die Stuttgart Region Marketing erkannt, die inzwischen regionale Naherholungsangebote für die ortsansässige Bevölkerung bewirbt. In diesem Zusammenhang eröffnen interkommunale Projekte wie die Museumsroute besonders effiziente Möglichkeiten, mit überschaubaren finanziellen Anstrengungen der einzelnen Kommunen ein Naherholungsangebot mit regionaler Ausstrahlung zu schaffen.

Es ist vorgesehen, in den nächsten Monaten mit den Kommunen nach Wegen zu suchen, die geplanten Maßnahmen auch bei angespannter Haushaltslage im Rahmen des Landschaftsparks Region Stuttgart umzusetzen.

Die geplante Landschaftsparkroute ist derzeit das größte Landschaftsparkprojekt in der Region Stuttgart. Mit der Übernahme der Entwurfskosten durch den Bund wurde eine Lücke im Kofinanzierungsangebot, das sich rein auf die tatsächliche Umsetzung bezieht, gedeckt. Gleichzeitig wurde durch den kooperativen Planungsprozess die interkommunale Zusammenarbeit gefördert – diese wird auch weiterhin bei der Finanzierung und Betreuung der Route eine wichtige Rolle spielen. Dabei ist die Landschaftsparkroute auch nach Fertigstellung durch weitere Elemente, aber auch durch eine Ausdehnung z.B. entlang der Würm erweiterbar.

Beschlussvorschlag

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.